

# Blickpunkt

3-2024  
SEPT. - OKT. - NOV.

## NeuAnfänge



Foto: unsplash, Jukan Tateisi

...denn Gott schafft Neues

## Inhaltsverzeichnis

- 2 **Editorial**  
Walter Ittner
  - 3 **Verabschiedung und Einführung**  
Walter Ittner
  - 4 **GenerationPlus-Tag in Puschendorf**  
Rainer Hübner
  - 6 **Pfingsttreffen des CJB**  
Daniel Hahn
  - 8 **cjb-Kinderschutzkonzept**  
Daniel Hahn
  - 8 **Aus der Diakonie-Gemeinschaft**  
Thorsten Walter
  - 10 **Die Rumänienhilfe geht weiter**  
Arbeitskreis Rumänienhilfe
- ZUM THEMA:
- 12 **Biblische Betrachtung: Sind wir bereit ...?**  
Elisabeth König
  - 15 **Neuanfänge und Neubelebung in unseren Bezirken**
- 22 **Familiennachrichten**
  - 26 **Satzungsänderung bei der Mitgliederversammlung**  
Bianca Kastner
  - 27 **Einladung zur Mitgliederversammlung**
  - 28 **Satzung**
  - 37 **Veranstaltungen**
  - 40 **CFR-Reisen**



## Neuanfänge

**„Ich sage dir noch einmal:  
Sei mutig und entschlossen!  
Hab keine Angst und lass dich  
durch nichts erschrecken;  
denn ich, der HERR, dein Gott,  
bin bei dir, wohin du auch gehst!“**  
(Josua 1,9 nach der GNB).

Da steht er nun, der kleine Mann. Vor ihm die riesige Stufe. Nein, nicht nur eine, sondern sogar unzählige. „Wie soll ich das nur schaffen?“ scheint er zu denken, der kleine Junge auf dem Titelbild. Wir sind nicht jung und auch nicht klein, aber so verloren und verängstigt erleben wir uns vielleicht auch allzu oft in unserem Leben und in unseren Gemeinden. Gerade wenn wir merken, dass Vieles, was früher so selbstverständlich „da“ war, wegbriecht, Kreise sterben, Menschen wegbleiben und alte Wege oft nicht mehr funktionieren. Wer steht da nicht in der Gefahr aufzugeben?

Aber Gott gibt nicht auf. Nicht mit seinen Menschen und glücklicherweise auch nicht mit uns. Er hat vielleicht schon viele neue Wege bereit, wie das alte und ewig-gültige Evangelium zu den Menschen unserer Zeit kommen möchte. Wie schnell stehen wir in der Gefahr, nicht mehr zu sehen, wie Gott heute immer noch und manchmal ganz neu wirken will und wo er uns viele kleine und große Neuaufbrüche schenken möchte. Lassen wir uns nicht von der Angst und den Sorgen den Blick vernebeln für den Herrn, der sich nicht ändert. Lassen wir es uns „noch einmal sagen“, wie Josua auf seinen schwierigen Weg mit dem Volk Israel in der Nachfolge von Mose. Oder dieser Vers in den Worten der Elberfelder Bibel: „...erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.“

Mögen sich die Zeiten ändern und die Welt – zumindest in unserem Land – an manchen Stellen dunkler und „gottloser“ werden – ER unser Herr ändert sich nicht.

Ihr *Walter Ittner*



## Verabschiedung und Einführung

**B**unt, lebendig und vielfältig war sie, die Verabschiedung von Erwin Lechner als ersten Vorsitzenden unseres Gemeinschaftsverbandes und die Einführung von Bianca Kastner als seine Nachfolgerin am 29. Juni.



Wie dankbar unserer Mitarbeiter und viele aus unseren Gemeinschaften Erwin Lechner für seinen Dienst und seine „väterliche Art“ sind, wurde in vielen persönlichen Beiträgen deutlich, die an diesem Nachmittag in der gut gefüllten Hinteren Halle in Puschen-dorf weitergegeben wurden. Dazu gab es eine mutmachende Predigt von Prof. Dr. Hartmut Schmid, dem früheren Vorsitzenden des Liebentzeller Gemeinschaftsverbandes. Während des Festgottesdienstes außerdem eine „fetzige Frauenband“, die diesen würdig – und spritzig – umrahmte ebenso wie Stefan Schletterer an der Zither später am Nachmittag. Dazu dann noch viele liebevolle symbolische Abschieds-Geschenke aus den Bezirken für Erwin und gute Wünsche und Verheißungen für Bianca.

Wir fanden: Es war ein gelungener Nachmittag voll Dankbarkeit für den scheidenden und die neue Vorsitzende(n).

*Walter Ittner, Ansbach*





## GenerationPlus-Tag in Puschendorf begeistert zahlreiche Besucher

Am 17. Juli 2024 fand in Puschendorf der GenerationPlus-Tag unter dem Thema „Championsleague des Lebens – ein Ja zum Älterwerden“ statt und lockte rund 320 Besucher an. Bei sonnigem, aber nicht zu heißem Wetter konnten die Teilnehmer einen Tag voller inspirierender Vorträge und abwechslungsreicher Aktivitäten genießen.

Der Referent, Dr. Markus Müller, ist studierter Behindertenpädagoge, war Leiter des internationalen Werkes „St. Chrischona“ und arbeitete in den letzten 10 Jahren in einem Zentrum für alte und sterbende Menschen in der Nähe von Winterthur. Er sprach am Vormittag über das Thema „Die Championsleague des Lebens – wie wir älter werden“. Der vierfache Familienvater und Förderer der Initiative ProAging betonte, dass wir nicht älter werden sollten, ohne immer wieder einmal zu schmunzeln oder zu lächeln. Es sei eine fröhliche Sache, über das eigene Älterwerden nachzudenken.

### Zentrale Gedanken seines Vortrags:

- Reflexion und Umgang mit dem Älterwerden: Müller hob hervor, wie wichtig es ist, positiv mit den Herausforderungen des Alters umzugehen.
- Inspirierende Beispiele aus der Praxis: Beispielhaft erzählte er von einer Frau, die seit fünf Jahren am Pflegebett gebunden war. Dennoch sagte sie stets „Danke“ und „Entschuldigung“ im Pflegealltag, was den Pflegenden guttat. Als sie nach dem Sinn ihres Daseins fragte, spiegelte Markus Müller ihr, dass gerade diese Äußerungen den Alltag der Pflegenden bereichere, was sie dann auch verstanden hat.
- Perspektivenwechsel: Müller regte dazu an, das Älterwerden als Aufstieg statt als Abstieg zu sehen und verglich das Älterwerden mit einem Fußballspiel, in dem verschiedene Faktoren geklärt werden sollten wie Regeln, Aufstellung, die Kenntnis des Gegners, die Herausforderung und dass es mit Sieg oder Niederlage enden kann. Und: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.



In der Nachmittagsveranstaltung, die von Brigitte Bahr (Puschendorf) und Rainer Hübner (LKG) moderiert wurde, sprach Markus Müller über den Spielplan Gottes beim Älterwerden. Er stellte die Notwendigkeit heraus, dass der Glaube vom Herz in den Kopf gelangen muss (Achtung: Nicht vom Kopf ins Herz!). Jesus solle unser Denken durchdringen. Er ermutigte die Teilnehmer, das Leben in seiner ganzen Tiefe zu lieben und Verantwortung zu übernehmen, damit junge Menschen nicht blockiert, sondern inspiriert werden von Älteren. Seine Botschaft war klar: So älter werden, dass die Jungen sich wünschen, auch so alt zu sein.

Müller erläuterte, wie die Bibel über das Älterwerden spricht, und nannte vier Arten:

- Verheißungen und Aufforderungen (z.B. Psalm 92,15)
- Gebete einzelner Menschen (z.B. Psalm 71,18)
- Erzählungen über Menschen (z.B. Elisabeth und Zacharias, das Neue nicht verhindern, sondern einleiten)
- Indirekte Beobachtungen über das Älterwerden der biblischen Autoren

Und er betonte, dass nach Hebräer 13,7 „Ihr Ende schauet an!“ Älterwerden bedeute, sehend zu werden und durch die graue Wand (des Todes) zu blicken auf das, was komme.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von einer Seniorenband begleitet, die mit Klavier, Gitarre, Englisch Horn, Cajon und Sängerinnen sowohl alte als auch neuere Lieder spielte und zum Mitsingen einlud. Sie wurde extra für diesen Anlass zusammengestellt.

Das Vormittagsprogramm begann mit einem spielerischen Schätz-Quiz, das die Moderatoren Martina Wawroschek (HGV) und Jochen Kümmerle (LGV) mit dem Schweizer Referenten Dr. Markus Müller spielten und dabei die Teilnehmer mit einbezogen. Zum Beispiel lautete eine der herausfordernden Fragen, die mit Aufstehen der Teilnehmer aufgelöst wurde: „Wie viele der Teilnehmer haben wohl schon einer berühmten Persönlichkeit die Hand geschüttelt?“

Nach dem Mittagessen standen neun verschiedene Aktivzeiten zur Auswahl. Diese reichten von Bibelarbeiten wie „Gelassen bleiben in unsicheren Zeiten“ über Workshops zu Themen wie „Digitales Erbe“ und „Gesund und bewusst genießen“ bis hin zu Bewegungsangeboten wie „Sitztanzen“ und „Boulespiel lernen“.

Der GenerationPlus-Tag in Puschendorf wurde sehr dankbar angenommen und bot den Besuchern nicht nur wertvolle Impulse, sondern vor allem eine neue Perspektive auf das Älterwerden, dazu verschiedene Möglichkeiten, aktiv und gemeinschaftlich den Tag zu verbringen.



*Boule-Spiel lernen als Aktivzeit*

Für diejenigen, die nicht persönlich anwesend sein konnten, wurde die Veranstaltung per Livestream übertragen. So können die Hauptveranstaltungen auf YouTube für Seniorenkreise oder zu anderen Anlässen nachgeschaut werden. Zu finden sind die Vormittags- und Nachmittagsveranstaltung unter dem Youtube-Kanal des Hensoltshöher Gemeinschaftsverbandes. Der Link dazu ist auch auf der Seite des GenerationPlus-Tages unter [www.lkg.de](http://www.lkg.de) zu finden.

Markus Müller ist Autor verschiedener Bücher. Die Lesung seines Buches „Ein Ja-Mensch werden“ und das Seminar „Umgang mit Demenz“ im Vor- und Nachklang des GenerationPlus-Tages zogen ebenso je 50-60 Interessierte an, die hilfreiche Anstöße und praktische Beispiele zum Thema erhielten.

*Rainer Hübner, Regensburg*



Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes – und um diese unbekannte Seite Gottes ging es beim diesjährigen Pfingsttreffen. Nach einem verregneten Turnierstart nahm uns der Referent Felix Padur mit auf den Weg zu den Fragen: Wer ist der Heilige Geist, wie wirkt er und wie können wir das erleben? Dabei erzählte er von eigenen positiven wie schrägen Erfahrungen, die er in seinem Leben gemacht hat. Er arbeitete anhand vieler Bibelstellen die Eigenschaften und Gaben des Heiligen Geistes heraus. Am ersten Abend lud er die Teilnehmenden ein, bewusst immer wieder „Komm, Heiliger Geist“ zu beten – und dabei alle Unsicherheit abzulegen. Aber er ermutigte auch, mit der Bibel in der Hand immer wieder zu prüfen, ob Erlebnisse dem biblischen Zeugnis über den Heiligen Geist entsprechen. Am Pfingstmontag sandte Felix uns als mit dem Heiligen Geist Beschenkte aus, um anderen zu dienen – mit der Frage:

**WOHIN, ZU WEM SENDET DICH  
DER HEILIGE GEIST?**





Natürlich wurden wir vielfach gestärkt und ermutigt. Ob durch den Lobpreis der Pfingst-Band oder von Ben Hoefig & Friends, ob leiblich durch die Verpflegung von Kommando Verpflegung, ob durch die vielen Begegnungen oder die Gebetsstationen oder das Seminar-, Workshop- und Kreativangebot. Natürlich wurde gesportelt – beim Fußball nahm der cjb Fürth den Pokal mit nach Hause, beim Volleyball der cjb Bernhardswinden. Und der beheizte Pool war auch gut genutzt.

Es ist stark, dass das Allermeiste beim Pfingsttreffen ehrenamtlich gestemmt wird – von jungen Menschen für junge Menschen. Da sind viel Einsatz und Herzblut dabei, viel Leidenschaft und Professionalität. Letztlich wird daran auch der „unknown God“ sichtbar – weil sie sich vom Heiligen Geist gebrauchen lassen, einander zu ermutigen. Vielen Dank für alle Gebete, Spenden und Unterstützung für das Pfingsttreffen 2024!

*Daniel Hahn, Puschendorf*

Ben Hoefig & Friends  
gestalteten einen  
Worshipabend



Die Pfingst-Band unterstützte dabei, dass  
jede und jeder bei Gott ankommen konnte.



Durch den Regen wur-  
den die Sportturniere  
eine feucht-schlammige  
Angelegenheit...



kurz vor der Abkühlung...

## cjb-Kinderschutzkonzept

Als cjb arbeiten wir seit einigen Monaten an einem Kinderschutzkonzept. Es geht darum, einen verbindlichen Verhaltenskodex zu formulieren, wie wir unsere Jugendarbeit ausführen, um Übergriffen vorzubeugen und Krisenpläne zu haben, wenn etwas passieren sollte. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben sind wir als cjb verpflichtet, ab dem 01.01.2026 ein Kinderschutzkonzept zu haben und in der Praxis umzusetzen durch Schulungen und Sensibilisierung. Die Pflicht gilt sowohl für unsere Landesveranstaltungen wie auch für die örtlichen Gruppentreffen, so dass wir an einer Vorlage für unsere Orte arbeiten. Dankbar sind wir für gute Vorlagen von unserer Landeskirche, so dass wir Formulierungen teils nur anpassen mussten. Bitte betet um Weisheit für die Formulierungen und gute Ideen für die praktische Umsetzung.

*Daniel Hahn, Puschendorf*

## Aus der Diakonie-Gemeinschaft



*Liebe Schwestern und Brüder im Herrn Jesus Christus,*

mit den Worten von Paulus aus dem Kolosserbrief 3, 15-17 (Lutherbibel) grüße ich Sie herzlich aus Puschendorf:

**Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.**

Frieden und Dankbarkeit – auch für unsere Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf immer wieder eine Herausforderung. Wenn wir den Blick auf unseren Herrn Jesus gerichtet halten, können wir voller Frieden und Dankbarkeit sein, was Gott in uns und durch uns bereits getan hat, heute tut und zukünftig tun wird. Dazu benötigen wir Vertrauen in unseren lebendigen Gott, dass er sich zu unseren Vorhaben stellt und uns seinen Segen schenken wird.



So ist auch „Vertrauen“ das Thema unseres diesjährigen Jahresfestes. Wie im letzten Blickpunkt berichtet, erwartet Sie dieses Jahr wieder ein freudiges und abwechslungsreiches zweitägiges Programm, an dem wir nicht nur gemeinsam ein schönes Fest feiern, sondern auch miteinander **Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder** singen werden. Ich freue mich jetzt schon auf Ihr Kommen!



Bewegende Lieder, Nachdenkliches und Ermutigendes dürfen wir außerdem von Samuel Harfst und Samuel Koch hören. Beide kommen gemeinsam am Freitag, den 18.10.2024 in die Halle nach Puschendorf. Ich freue mich, wenn Sie auch kommen und einen schönen Konzertabend in unserer Halle verbringen werden. Die Eintrittskarten können Sie im Vorverkauf bei der Alpha-Buchhandlung in Puschendorf oder direkt bei <https://www.samuelharfst.de/termine/> bestellen.

**Und alles, was wir tun, mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.**

Zu diesem Vers möchte ich Ihnen gerne von unserer Rumänienhilfe der Diakonie Gemeinschaft berichten. Wie Peter Jahn im letzten Rundbrief Ihnen bereits mitgeteilt hat, wird es keine Kleidersammlung und Großtransporte mehr nach Rumänien geben. Wir danken Peter Jahn und seinem Arbeitskreis und allen weiteren Helferinnen und Helfern für die jahrelange Arbeit!

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass wir unsere Rumänienarbeit weiterführen werden, insbesondere mit der Weihnachtspäckchenaktion. Hierfür hat sich ein neuer Arbeitskreis gebildet. Brigitte Bahr, Hermann Beck, Thomas Dürr und Wolfgang Kistner haben die Arbeit bereits aufgenommen. Wir bedanken uns jetzt schon bei Allen, die tatkräftig unterstützen und den Gemeinschaften und Stationen, die als Päckchenabgabestelle dienen.

Alle Neuerungen rund um die Rumänienhilfe finden Sie im nächsten Beitrag hier im Blickpunkt sowie über die Weihnachtspäckchenaktion in den versendeten bzw. ausgelegten Flyern.

### **Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit**

Wir freuen uns sehr, dass das Geistliche Zentrum Puschendorf mit Daniel Hahn, einen neuen geistlichen Leiter gewinnt. Unser Ziel ist ein gemeinsamer Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und des geistlichen Wachstums zu schaffen. Dies kann Daniel Hahn nicht allein! Deshalb benötigen wir als Diakonie-Gemeinschaft ihre Gebete, Ihre Ideen, Ihr Engagement, Ihre Großzügigkeit und Ihre Bereitschaft mitzumachen, z. B. als Referentin/Referent, freiwillige Helferin/freiwilliger Helfer oder als neues Mitglied.

Herzliche Segensgrüße aus Puschendorf



*Thorsten Walter*

**Thorsten Walter**  
Geschäftsführer  
Diakonie-Gemeinschaft  
Puschendorf e.V.



## Die Rumänienhilfe der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V. geht weiter – allerdings anders wie bisher

*Liebe Freunde und Unterstützer der Rumänienhilfe,*

im letzten Blickpunkt hat Peter Jahn in seinem Bericht erwähnt, dass die Rumänienhilfe den Betrieb einstellt und sich verabschiedet. Zu diesem Zeitpunkt war bekannt, dass die Kleiderspendenaktion aufgrund der staatlichen Restriktionen in Rumänien nicht mehr fortgesetzt werden kann. Dies war auch der Zeitpunkt, dass der Arbeitskreis um Peter Jahn und Walter Henkenhaf ihr ehrenamtliches Engagement für beendet sahen. An dieser Stelle werde ich nicht müde, mich bei S. Bärbel Pickel, mit der alle Arbeit und Hilfe begann, sowie den tragenden Säulen der letzten Jahre, wie Peter Jahn und Walter Henkenhaf und stellvertretend allen Helferinnen und Helfern zu bedanken.

Aus dieser Situation der Enttäuschung und der plötzlichen Verschiebung der Bedingungen und dem scheinbaren Ende der Rumänienhilfe, ist mit einer Reise im April 2024 nach Rumänien, eine neue Perspektive entstanden. D.h. konkret, die Hilfen sind weiterhin nötig, aber anders wie bisher.

Deshalb hat sich ein neuer Arbeitskreis gebildet und wird die Arbeit fortführen und neue Menschen gewinnen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Jahr konnten wir bereits dank ihrer Spenden folgende Hilfen weitergeben:

- 1. Aktuell unterstützen wir für 2 Jahre eine Familie in Sighet (sie bekommen 300,- € im Monat über die Gemeinde vor Ort, damit sie Lebensmittel usw. für die 4 Kinder kaufen können)**
- 2. für die Freizeitarbeit in allen Brüdergemeinden haben wir den Betrag von 5.000,- € überwiesen.**
- 3. Für die Renovierungsarbeiten der beiden Freizeithäuser in Praid und in Tarcaia konnten wir insgesamt 10.000,- € zur Verfügung stellen.**
- 4. Für die Gemeinderenovierung in Sighet haben wir 4.000,- € zur Verfügung gestellt.**

*Kindergottesdienst in Atea*





Mit den Partnern vor Ort tauschen wir uns wöchentlich aus. Eine Vielzahl ermutigender Bilder erreicht uns. Bitte bleiben Sie uns treu und helfen weiterhin mit!

## Die Weihnachtspäckchenaktion geht weiter!

Die Weihnachtspäckchenaktion findet in diesem Jahr wieder statt und wir haben aktuell 9.000 Flyer drucken lassen. Die Liste mit dem Abgabestellen in Bayern wurde aktualisiert. Der Flyer ging schon an die Gemeinschaften. Auch hier im Blickpunkt möchten wir Sie nochmals alle dazu aufrufen, sich an der hoffnungsvollen Aktion zu beteiligen.

Die Päckchen werden bei uns wie gehabt gesammelt und nach Rumänien transportiert. Für konkrete Fragestellungen steht Ihnen Brigitte Bahr ([rumaenienhilfe@diakonie-puschendorf.org](mailto:rumaenienhilfe@diakonie-puschendorf.org)) zur Verfügung, die sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Weihnachtspäckchenaktion zu organisieren!

Herzliche Grüße und Gottes Segen wünschen  
*die Mitglieder des Arbeitskreises Rumänienhilfe  
Brigitte Bahr, Hermann Beck, Thomas Dürr,  
Wolfgang Kistner, Thorsten Walter*

[rumaenienhilfe@diakonie-puschendorf.org](mailto:rumaenienhilfe@diakonie-puschendorf.org)





## Biblische Betrachtung:

# Sind wir bereit ...?

**Was möchte ich in meinem Leben einmal erreichen?**

**Wo sehe ich mich in 5 Jahren?**

**Bin ich bereit für etwas Neues außerhalb meiner Komfortzone?**

Diese Fragen sollten wir uns hin und wieder in unserem Leben stellen.

Ein Mann, der sich diese Fragen mit großer Wahrscheinlichkeit auch gestellt hat, war Petrus. Sein Beruf, vielleicht sein Traumberuf, aber wahrscheinlich eher aus der Tradition heraus, war Fischer am See Genesareth. Wenn wir ihm die Frage gestellt hätten, wo er sich in fünf Jahren sieht, als er noch als Fischer gearbeitet hat, wäre vielleicht die Antwort gewesen: In 5 Jahren... Naja, evtl. ein neues Netz, guten Synagogenschulplatz für die Kinder, Expansion des Geschäftes.

Aber es kam anders. Eines Tages kam ein neuer Wanderprediger vorbei, Jesus genannt, der zu Petrus sagte, er solle von nun an Menschenfischer sein. (Lukas 5, 10b)

Nachdem er Jesus begegnet war, veränderte sich sein Leben, sein Lebensziel schlagartig. Er war nicht mehr auf einen großen Fang aus, sondern er war von Jesus begeistert, wollte ihm nachfolgen. Die nächsten drei Jahre waren sehr ereignisreich... Die Geschichten, die Auf und Abs in seiner Beziehung zu Jesus kennen viele von euch, denke ich, sehr gut.

Als Jesus wieder in den Himmel aufgefahren war, baute Petrus Gemeinde und verkündete allen Menschen das Evangelium. Er gilt als der Begründer der Kirche. Er setzte eine Bewegung in Gang, eine Gemeindeneugründungswelle, eine Missionsgesellschaft...



Foto unsplash, Nicola Holzey

Wie sieht es mit der Gemeinde Gottes heute aus? 2000 Jahre später? Warum gibt es den Landeskirchlichen Gemeinschaftsverband Bayern e.V. nun seit fast über hundert Jahren?

Was möchten wir als Verband gemeinsam erreichen? Wo sehen wir uns in 5 Jahren?

Petrus hatte eine Vision, er hatte ein klares Ziel. Und ich denke, weil er sich seinem Ziel bewusst war, fiel es ihm bestimmt leichter manch schwierige Herausforderung anzunehmen, manche Unannehmlichkeiten hinzunehmen.

In der Apostelgeschichte lesen wir, was Petrus im Auftrag Jesu alles gemacht hat und wo er überall herumkam. Er reiste viel und verkündigte in vielen Synagogen das Evangelium. Auf einer seiner Reisen kam er nach Joppe, das heutige Tel Aviv. Dort wohnte er einige Zeit bei einem Gerber namens Simon. Auf das, was dort passiert ist, will



ich noch kurz genauer eingehen. Petrus möchte zur Mittagsstunde beten und geht dafür auf das Flachdach des Hauses.

In Apostelgeschichte 10 ab Vers 10 steht:

<sup>10</sup> Und als er hungrig wurde, wollte er essen. Während sie ihm aber etwas zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn, <sup>11</sup> und er sah den Himmel aufgetan und ein Gefäß herabkommen wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln niedergelassen auf die Erde. <sup>12</sup> Darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. <sup>13</sup> Und es geschah eine Stimme zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! <sup>14</sup> Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines und Unreines gegessen. <sup>15</sup> Und die Stimme sprach zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht unrein. <sup>16</sup> Und das geschah dreimal; und alsbald wurde das Gefäß wieder hinaufgenommen gen Himmel. (LUT 17)

Für einen guten und gottesfürchtigen Juden, wie Petrus einer war, war diese Erscheinung, diese Aufforderung ungeheuerlich. Sein ganzes Leben hat er sich an die Gesetze aus der Tora gehalten und jetzt sollte er plötzlich etwas Unreines essen. Das würde bedeuten, dass er auch unrein werden würde und eigentlich somit aus der Gemeinschaft der Juden ausgeschlossen werden musste. Das war auch der Grund, warum Juden sich nicht mit Heiden an einen Tisch gesetzt hätten, denn man konnte ja nie wissen, was die auf den Tisch brachten. Schon allein der Kontakt mit Heiden wie zum Beispiel den Römern machte einen Juden unrein. Deshalb blieb man lieber unter sich. Auch das Evangelium wurde bis zu diesem Tag nur an Juden weitererzählt. Für die ersten Apostel war es klar, dass Jesus als Retter für die Juden gekommen war und nicht für die Heiden.

Während Petrus nach dieser Erscheinung noch nachdachte, was sie bedeuten könnte, klopfen unten an der Tür drei Männer. Sie kamen vom römischen Hauptmann Kornelius. Dieser wohnte in Cäsarea. Eine Stadt, in der überwiegend Heiden wohnten. Er war sehr gottesfürchtig und hatte schon viel für die Juden getan. Am Tag zuvor

hatte er eine Erscheinung. Ein Engel kam zu ihm und sagte, dass er aus Joppe Petrus zu sich einladen solle.

Deshalb standen nun die Knechte des Hauptmannes vor der Tür und verlangten nach Petrus.

„<sup>19</sup> Während aber Petrus nachsann über die Erscheinung, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich; <sup>20</sup> so steh auf, steig hinab und geh mit ihnen und zweifle nicht, denn ich habe sie gesandt.“ Apostelgeschichte 10, 19-20

Für Petrus muss es nun klar gewesen sein. Er verstand, warum Gott ihm diese Erscheinung geschickt hatte. Petrus sollte keinen Unterschied mehr machen zwischen Juden und Heiden. Das Evangelium, die gute Nachricht sollte für alle Menschen da sein. Auch wenn es Petrus sicherlich viel Überwindung gekostet haben muss, machte er sich auf den Weg nach Cäsarea und ließ sich zu dem Hauptmann Kornelius nach Hause einladen. Kornelius und seine Freunde hörten das Evangelium, kamen zum Glauben und ließen sich von Petrus taufen.

Ab dem Zeitpunkt wurde das Evangelium an alle Menschen weitererzählt, nicht nur an Juden. Am Anfang war es für die Apostel in Jerusalem noch ungewohnt und Petrus musste seine Schritte hin zu den Heiden erst einmal rechtfertigen, aber spätestens, nachdem Paulus mit seiner Missionsreise begann, war die Frage für welchen Personenkreis die gute Nachricht bestimmt war, keine Frage mehr.

Petrus war bereit, sich von Gott auch auf mal unkonventionelle und neue Wege führen und leiten zu lassen. Am Anfang war ihm manches bestimmt noch nicht klar, aber er ging mit den Knechten von Kornelius mit und erlebte, wie Gott sich auch den Heiden zuwendete. Er war bereit, sein bisheriges Ziel, seine Vision, den Juden von Jesus zu erzählen, zu verändern. Er war bereit, seine kulturellen Grenzen zu überwinden. Seine Botschaft blieb die gleiche, aber seine Zielgruppe erweiterte sich.

Ich finde, die Geschichte macht deutlich, wie wertvoll es sein kann, wenn man gewohnt

Grenzen überschreitet und im Vertrauen auf Gott den Horizont erweitert.

Sind wir im Persönlichen, aber auch als Verband immer wieder bereit, unsere Ziele und Aufgaben zu überdenken?

Sind wir bereit, manchmal unsere Komfortzone zu verlassen und Grenzen zu überwinden?

Wo sagen wir...Ach mit dem über den Glauben zu Reden hat doch sowieso keinen Sinn. Der ist schon seit Jahren Atheist... Der versteht das mit Jesus eh nicht.... Das kann ich nicht machen, das hat noch nie einer gemacht... Der Gottesdienst war schon immer in diesem Haus. Ein anderer Ort kommt nicht in Frage ...

Wo sind vielleicht solche gedanklichen Grenzen bei uns im Verband? Gibt es Möglichkeiten, Aktionen, die wir aus Sorge vor dem Unbekannten gar nicht zu denken wagen.

*Während aber Petrus nachsann über die Erscheinung, sprach der Geist zu ihm:  
Siehe, drei Männer suchen dich;  
so steh auf, steig hinab und geh mit ihnen  
und zweifle nicht, denn ich habe sie gesandt.*

*Apostelgeschichte 10, 19-20*

Ich wünsche uns, dass wir im Gebet Gott unsere Grenzen, Ängste und Sorgen hinlegen und ihm bitten, uns den Mut für Neues zu schenken und uns auch das Richtige aufs Herz zu legen. Wichtig ist, glaube ich, dass wir dabei lernen zu erkennen, dass das Alte nicht für ungültig erklärt wird.

Bei Petrus bedeutete das Neue eine unendlich große Erweiterung seines Horizontes. Auch die anderen Apostel erkannten, wie wertvoll die Erweiterung ihrer Zielgruppe war. Die Missionierung der Juden wurde nicht aufgegeben oder für schlecht erklärt, es kam nur eine neue riesige Gruppe dazu.

Petrus hatte weiterhin ein Ziel. Alle sollten die gute Nachricht von Jesus hören. Er wollte weiter Gemeinde bauen, aber wie großartig war es doch, dass er sich traute Neues zu wagen und auf Gott zu vertrauen.

Sind wir bereit und trauen uns auch?

*Elisabeth König, Marktrechwitz*



# Neuanfänge und Neubelebung in unseren Bezirken

## Was wurde neu begonnen oder neu belebt in den letzten zwei bis drei Jahren?

Wir Menschen sehen immer schnell das, was nicht ist. Unser Blick fürs Negative ist meist immer klarer als für das Gute. Auch in unserer Gemeinschaftsarbeit sind wir schnell fixiert auf das, was nicht mehr ist. Wir wollten den Blick einmal umdrehen und haben unsere hauptamtlichen Mitarbeiter gefragt: „Was ist denn bei Euch in euren Orten in den letzten zwei bis drei Jahren neu entstanden oder neu belebt worden?“ Egal ob das große oder auch nur kleine Dinge sind, die aber zeigen, dass immer wieder was Neues aufbricht. Um jeweils 2-5 Sätze und ein Bild haben wir gebeten. Dazu haben wir folgende Rückmeldungen erhalten:

*Ansbach Kirche  
Kunterbunt >*

### Ansbach

Bunt, kreativ und lebendig geht es jetzt auch bei uns in Ansbach zu – bei Kirche Kunterbunt.

Familien mit – bei uns eher jüngeren Kindern – erleben momentan 3-4-mal im Jahr einen erlebnisreichen und vielfältigen Nachmittag mit Zeit für Gemeinschaft, kreativen Erlebnissen und einen niederschweligen Zugang zu Gottes Wort. Gemeinsam mit der Evang. Kirchengemeinde Meinhardswinden erleben wir, dass immer wieder



neue große und kleine Besucher dazu kommen (letztes Mal waren wir etwa 70 große und kleine Teilnehmer).

Im Herbst endet die Probe-phase und wir sind sehr gespannt, ob und wie es danach weitergeht.

*Auch das war dabei:  
Abseilen im Treppenhaus  
der LKG*

## Bad Windsheim

Gemeinsam unterwegs, so nennt sich unser Bad Windsheimer LKG-Angebot für einsame Menschen. Jeden Mittwoch treffen wir uns im Kurpark und unternehmen einen gemeinsamen Spaziergang mit Andacht, um anschließend in der LKG einen leckeren Kuchen zu essen und Kaffee oder Tee zu trinken.



## Bayreuth

**Kickerturnier – nicht nur für Bedürftige:** Es ist Europa-meisterschaft und die LKG-Stadtmission hatte am Samstag bei bestem Wetter zu einem Kickerturnier mit Live-musik eingeladen. Das Angebot wurde gerne angenommen und die Teilnehmer hatten viel Spaß. Obdachlose, psychisch kranke, körperbehinderte Menschen, Migranten, Flüchtlinge und Menschen ohne große Einschränkungen genossen gemeinsam das Kickern und die friedliche Atmosphäre.

In bester Art und Weise wurde Inklusion und demokratisches Miteinander in der Bayreuther Innenstadt gelebt. Dazu gab es Bratwurst, Steaks und Gemüse vom Grill natürlich genauso wie die Getränke ohne, dass man bezahlen muss – wie es in der Stadtmission von Anfang an üblich ist.



Jeder konnte als Spende geben, was er kann und möchte.

Für die Musik waren aus München die Trainrockers angereist und sorgten für gute Unterhaltung und christliche Inputs zum Nachdenken und – leben. Auch sie haben gratis gespielt. So konnten wir nicht nur in der Fußgängerzone Kickern, sondern hatten auch die Möglichkeit, den Menschen Christus näher zu bringen. Wir sind froh und glücklich, dass wir dieses friedliche Miteinander erleben durften und hoffen noch auf viele gemeinsame Veranstaltungen.



## cjb

**KidKAT** – das ist der KINDERKreativ-AktionTag von cjb & LKG. Ein Tag für Kinder am Spielplatz voller Spannung, Kreativität und Action.

Biblisches Theater, Hüpfburg, Racer, Armbrust, Musik, Spiele, Basteln, Handwerken und Sport. Alles ist mit dabei.

Eine tolle Möglichkeit für Kinder- evangelisation und Öffentlichkeitsarbeit in einem. Mach doch mit.



## Bezirk Feuchtwangen (Bechhofen & Dombühl)

**Café Bunt:** Das Café Bunt ist in Bechhofen ein Treffpunkt geworden für jedes Alter. Die jüngsten Besucher sind gerade mal geboren und die ältesten haben die 80 auch schon überschritten. So kommt jeden 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr eine gemischte Truppe zusammen, um Kuchen zu essen, Kaffee(-Spezialitäten) und Tee zu trinken und gemeinsam Zeit zu haben. Ab und an wird es in Zukunft ein besonderes Angebot geben, wie Basteln, Musizieren, Gartenparty oder Spielenachmittag.

**Themenabende:** Dieses Jahr zum 2. Mal fanden die Themenabende in Dombühl statt. In einer gemütlichen Atmosphäre mit leckeren kulinarischen Angeboten im Anschluss gibt es die Möglichkeit ein spannendes Thema zu hören. Das kurz gehaltene Programm bietet im Anschluss viele Möglichkeiten miteinander und dem Referierenden ins Gespräch zu kommen. Die Themen gehen um grundlegende Fragen und Situationen des Lebens und bieten eine gute Gelegenheit für alle, auch Nachbarn und Freunde einzuladen.



## Hersbruck

Im Mai 2023 starteten wir mit unseren **Lagerfeuer-Gottesdiensten**. Wie auf dem Bild zu sehen, nutzen wir unser Gelände vor dem Gemeinschaftshaus. Das ist nicht nur für uns schön und besonders gemütlich, mit knisterndem Feuer in der Mitte, kühlem Getränk in der Hand, Liedblättern und Gesang zur Westerngitarre, sondern auch von der Straße aus sichtbar. So haben sich auch schon Zaungäste zu uns auf den Hof getraut und mitgefeiert.



Seit Ende 2023 läuft bei uns eine neue Kinderstunde: **Die Flämmchen**. Kinder zwischen sechs und neun Jahren kommen hier zweiwöchentlich für eine Stunde zusammen, singen miteinander, hören Geschichten aus der Bibel und sind oft kreativ oder spielen etwas miteinander. Angefangen hatte alles mit der Musikarche, die Andrea Haack aus Nürnberg in Hersbruck macht. Nachdem der erste Jahrgang fertig war, hat Alexander Pauli für die Kinder eine neue Gruppe eröffnet, damit sie zusammenbleiben und Freunde einladen können.

## Hof

**Brunchtime** ist unser neues Gottesdienstformat mit Kaffee zum Ankommen, guter Musik und einem knackigen Impuls. Es gibt immer ein Video, die Leute werden durch Umfragen mitgenommen und nach spätestens 40 Minuten gibt es einen Brunch, der sich sehen lassen kann. Gerade Leute außerhalb der LKG können so besser anknüpfen.



**Steinzeit** ist unsere Arbeit mit Kindern, die Laune haben mit Legosteinen zu bauen. Jeden Samstagvormittag in der Schulzeit laden wir große und kleine Baumeister ein mit über 100.000 Legosteinen kreativ zu werden. Neben Plätzchen und Getränken gibt es immer eine biblische Geschichte. So erleben regelmäßig 10-20 fast ausschließlich gemeindefremde Kinder das Evangelium.

## Kulmbach

„Café Zeit in Kulmbach“: Seit Mai 2023 hat unser Café einmal in der Woche nachmittags geöffnet. Im Sommer sind wir auf unserer großen Gartenterrasse, im Winter im Saal.

Unsere Idee: Wir schenken den Menschen Zeit. Die Gäste sollen sich selbst Zeit schenken.

Unsere Erfahrung: Es entstehen Vertrauen und Beziehungen. Es kommt zu echten Begegnungen.

Unsere Hoffnung und unser Gebet: Unsere Gäste werden neugierig auf unsere Gottesdienste...“



## Marktredwitz

**Begegnungscafé Siebenstern in Marktredwitz:** Im Juli gehen die Türen im Begegnungscafé in Marktredwitz auf. An zwei Tagen in der Woche bieten wir frischen Kaffee und leckeren Kuchen an und wollen mit den Menschen in Marktredwitz ins Gespräch kommen.

**Musik für die Kleinsten in Marktredwitz:** Seit einem halben Jahr musizieren einmal wöchentlich Eltern mit ihren Kindern im Alter von 1,5 – 3 Jahren in der LKG Marktredwitz. Neben dem Singen von Liedern, tanzen und ausprobieren von Instrumenten, lernen wir Gott als liebenden Schöpfer kennen.



## Mühdorf

Gott tut heute noch Wunder. Wir dachten es wäre vorbei mit dem Bibelgespräch. Nur noch ein kleines Häufchen von 3-4 Leuten, die Hoffnung nur noch winzig. Und dann, vor einem Jahr, bekamen wir Zuwachs.

Zwei, dann noch jemand und noch und noch, so dass wir jetzt eine lebendige Runde von ca.10 Menschen sind, die Freude gefunden haben gemeinsam das Wort Gottes zu entdecken.

Ja echt, Gott tut heute noch Wunder.



## Naila

**TischGottesdienst in Naila.** In Naila haben wir vor etwa einhalb Jahren etwas ins Leben gerufen, das zwar keine „neue Erfindung“ ist, aber dennoch frischen Wind in unseren Gottesdienst bringt: Wir essen gemeinsam! Inspiriert von Jesus selbst, der oft mit den Menschen Tischgemeinschaft hatte, erleben wir hier jeden Monat ein Stück lebendige Gemeinschaft.

Unser Ablauf ist denkbar einfach: Zunächst haben wir etwa 30 Minuten Programm, danach teilen wir das von allen mitgebrachte Essen. Dabei entstehen echte und ehrliche Gespräche – manchmal über das Predigtthema, oft auch einfach über die Sorgen, Freuden und Herausforderungen des Alltags.



Was uns besonders freut: Diese Abende ziehen mehr Besucher an als unsere „normalen“ Gottesdienste. Menschen aller Altersgruppen kommen zusammen, und der Anteil der unter 18-Jährigen liegt an diesen Sonntagen oft bei rund 50 %. Was als kleines Experiment begann, ist inzwischen fest etabliert und ein echter Segen für unseren Bezirk.

## Nürnberg-Strauchstraße



**Musikalische Früherziehung:** „Einfach spitze, dass du da bist“ – so klingt es jeden Dienstag in unseren Räumen. Bis zu 8 Kinder im Alter von 1,5 – 2 Jahren und ihre Begleitpersonen treffen sich in der „Strauch“ zur Musikalischen Früherziehung „Musik für die Kleinsten“. Gemeinsam entdecken wir Gott als liebenden Gott und Schöpfer, probieren Instrumente aus, tanzen, spielen und singen miteinander. Durch Kontakte zu einer Kindertagesstätte konnten wir dort einladen und die Familien nehmen das Angebot gerne an. Im benachbarten Kindergarten können wir einmal in der Woche die „Musikarche“ anbieten. Eine Reise mit der Raupe Kasimir, Noah und der Arche. Neben Singen, Tanzen, bewegen und Instrumente kennenlernen, werden auch erste musikalische Grundlagen vermittelt.



## Roth

Unsere neuen Projekte:

- Seit September 2023: „Begegnungscafé“ (Kugelbühlstraße 1, Roth).  
Dienstags und donnerstags von 10 – 16 Uhr geöffnet, mittwochs von 10 – 13 Uhr.
- Seit Herbst 2023: Jungstchar.  
Für Kinder von der 1. – 4. Klasse, jeden Freitag von 16 – 17:30 Uhr.
- Seit Sommer 2022: Jugendhauskreis, jeweils am 2. und 4. Mittwoch des Monats um 20 Uhr.



## Uffenheim

Als LKG Uffenheim haben wir in den letzten 2 Jahren einen wahren Aufbruch erlebt. Da kamen sicherlich mehrere Dinge zusammen.

Wenn ich nun eins heraushebe, werde ich fast den anderen nicht ganz gerecht, aber ein starkes Symbol für die Neuanfänge war und ist nach wie vor unser Café-Mobil. Wir haben hier mit der Inge Eichler auch eine Leitung, die das sehr professionell anpackt. Die gesamte Organisation läuft hervorragend, die Möglichkeiten, das Mobil einzusetzen ist überwältigend und auch das Team wird ständig weitergeschult, wächst und wird immer selbstständiger. Das ist derzeit klasse, dass die gesamte Arbeit nicht nur an der Leitung hängt, sondern immer mehr Mitarbeiter befähigt werden, die Verantwortung zu tragen. Ob beim Fahren des Café-Anhängers oder bei der Gesprächsführung auf den



Veranstaltungen, ob das Backen von Kuchen oder das Herrichten von tollen Kaffee-Kreationen der „Baristas“. Wir sind super dankbar für diesen Türöffner in die Gesellschaft von Uffenheim, den wir als Gemeinde so dringend benötigen haben.

Wir freuen uns über alle Gespräche und Hemmschwellen, die dadurch abgebaut werden und wir beten um Schutz für diese Arbeit und dass sich dadurch Menschen von Jesus begeistern lassen.

*Aus Gründen des Datenschutzes  
veröffentlichen wir die persönlichen Daten  
nur in der Papierausgabe.*

*Wir danken für Ihr Verständnis!*

*Aus Gründen des Datenschutzes  
veröffentlichen wir die persönlichen Daten  
nur in der Papierausgabe.*

*Wir danken für Ihr Verständnis!*



Foto: unsplash, Sherfly Jayaraj

## Impressum:

**Herausgeber:**  
Landeskirchlicher  
Gemeinschafts-  
verband in Bayern

Waldstraße 1,  
90617 Puschendorf  
lkg@lkg.de  
www.lkg.de

**Geschäftsstelle**  
Tel. 0 91 01/90 20 650

**Spendenkonto**  
Sparkasse Fürth  
IBAN:  
DE42 7625 0000 0190 2800 16  
BIC: BYLADEM1SFU

**Verantwortlich für  
den Inhalt:**  
Walter Ittner  
Peter Kolb (Geschäfts-  
stelle und cfr)

**Erscheinungsweise:**  
3-monatlich

**Gestaltung & Druck:**  
Müller Fotosatz&Druck  
95152 Selbitz  
www.druckerei-gmbh.de

## Termine in den Bezirken

<b>Bezirk Ansbach</b>	13.10.	15 - 17 h	„Kirche Kunterbunt“ in der LKG AN (in Zusammenarbeit mit der Christuskirche Meinhardswinden)
	18.10.	20.00 h	Worship-Abend mit dem cjb Bernhardswinden
	19.10.	9.00 h	Frauenfrühstück in Ansbach mit Birgit Wolfram, München, zum Thema: „Hauptsache, ich mache es allen recht“
	1.11.	10.00 h und 14.00 h	„Impulstag“ mit Martin und Elke Kamphuis zum Thema: „Ich war Buddhist“ zum Thema: „Ganzheitliche Heilung“
	4.11.	9.00 h	Frauenfrühstück in Bernhardswinden mit Inge Berr, Gollhofen, zum Thema: „Mut tut gut!“
<b>Bezirk Bad Windsheim</b>	26. – 29.9.		LEGO-Bauwelten
	12.10.	13.00 h	Bezirksnachmittag der Frauengebetsbewegung
	24.10.	19.00 h	Lobpreisabend
	6. – 8.11.		Weihnachtspäckchen-Aktion für rumänische Kinder
	17.11.	18.00 h	Musikabend
	20.11. 24.11.	18.00 h	KidKAT-Kinderbibeltag Sonntag für Freiheit, Alexander Pauli
<b>Bezirk Fürth</b>	6.10.	18.00 h	Erntedankfest
	13.10.	10.30 h	Familiengottesdienst
	1.11.	19.30 h	cjb-Einladung zum Vortrag zur Künstlichen Intelligenz mit Alexander Fink
	13.11.	10.30 h	Jahresfest mit Bianca Kastner – neue Vorsitzende des LKG Bayern
<b>Bezirk Helmbrechts</b>	30.11.	10.00 h	Kirche Kunterbunt
<b>Bezirk Hof</b>	22.9.	10.00 h	Brunchtime
	20.10.	11.00 h	P3-Gottesdienst in der Lorenzkirche
	25.10.	19.00 h	Churchnight
<b>Bezirk Kitzingen</b>	12.10.		cjb Benefizkonzert
	9.11.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Kornelia Schelter, Ansbach
	17.11.	14.30 h	Jahresfest mit Markus Klein, Bad Windsheim
<b>Bezirk Kulmbach</b>	9. – 12.8.		Kidstreff-Freizeit
	7.9.	18.00 h	Männergrillabend „Bibel und Bier“
	8.9.	10.00 h	Gottesdienst mit Segnung für alle Kinder
	20. – 22.9.		Gemeindefreizeit in Altenstein
	17.11.	14 – 17 h	Kirche Kunterbunt



<b>Bezirk Nürnberg</b>	12.10.	14 - 18 h	Herbstfest mit Kleidertauschbörse und Rodeo, leckeren Speisen und schönen Dingen
	10.11.	12.30 h	Kundgebung für Religionsfreiheit auf dem Kornmarkt, Nürnberg (Straße der Menschenrechte), Veranstalter: Evangelische Allianz Nürnberg
	10.11.	10.30 h	Bibelstunde mit Thomas Pichel
	11.-13.11.	jew. 19.30 h	Bibelabende mit Thomas Pichel
<b>Bezirk Regensburg</b>	13.10.	18.00 h	Geburtstagsfeier (Jahresfest) der LKG Regensburg
<b>Bezirk Roth</b>	8.9.	ab 10.00 h	Altstadtfest Roth – das Begegnungscafé hat geöffnet
	25.9.	15.00 h	Generation plus mit Frau Christa Horst, Gunzenhausen, Thema: „Himmel, Erde, Luft und Meer“
	28.9.	18.00 h	Männergrillabend mit Matthias Häcker
	6.10.	10.30 h	Erntedankgottesdienst und Gemeinschaftstag
	12.10.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Monika Scherbaum, Wieseth Thema: „Klatsch und Tratsch“ Vom guten Umgang mit unseren Worten
	16.11.	9.00 h	Männerfrühschoppen mit Matthias Schindler Thema: „Wie reagiere ich auf Rückschläge und was ist Erfolg?“
	28.11. – 1.12.		Die „Fackelträger vom Bodenseehof“ kommen
<b>Bezirk Rothenburg</b>	10.9.	14.30 h	Café der Begegnung
	8.10.	14.30 h	Café der Begegnung
	3.11.	10.30 h	Missionsgebetstag mit Jakob Wiebe und Missionaren
	10.11.	10.30 h	EINS-Gottesdienst in der Reichsstadthalle
	12.11.	14.30 h	Café der Begegnung
<b>Bezirk Schwarzenbach</b>	18.9.	14.30 h	60-Plus "Brennpunkt Israel" mit Peter Jahn
	22.9.	18.00 h	Open-Door-Gottesdienst mit Melanie Eckart
	28.9.	19.00 h	JÖY-Jugendgottesdienst mit Steffi Horn
	6.10.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst "Eine Minute nach deinem Tod - Leben nach dem Tod" mit Andreas Wolfsberger
	19.-20.10.		Kultur am Kanal
	19.10.	16.00 h	Kultur am Kanal: Vernissage
	19.10.	19.00 h	Kultur am Kanal: Live-Act mit Mr. Joy
	20.10.	18.00 h	Kunstgottesdienst
	03.11.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Thomas Ritter
	13.11.	19.30 h	Missionsabend der Karmelmission mit Br. Abukari, Ghana
<b>Bezirk Schweinfurt</b>	11.9.	15.00 h	Seniorentreff mit Missionarin Gretel Walter
	20.-21.9.		Männeraktionstage in der Rhön
	19.10.	19.00 h	Abend mit „Zauberkünstler“ Mad Schick
	6.11.	15.00 h	Seniorentreff mit Kaffeetrinken

<b>Bezirk Steindl</b>	10.10.	9.00 Uhr	Frauenfrühstück
	14.11.	9.00 Uhr	Frauenfrühstück
<b>Bezirk Uffenheim</b>	01.9.	10.30 h	Ökumenischer Kirchweih-Gottesdienst im Festzelt Handwerkermarkt mit Café-Mobil & Piratenschiff Hüpfburg
	03.10.	11.00 h	
	26.10.	9.00 h	Kost.Bar Ladies Brunch
<b>Bezirk Weißenburg</b>	11.9.	18.30 h	Übergemeindliches Gebetstreffen im Christus-Zentrum
	19.9.	14.30 h	
	15. – 17.11.		„Café Auszeit“ Bibeltage mit Prediger Rudi Frach

## Satzungsänderung bei der Mitgliederversammlung

### Du bist gefragt!

***Gehst du in eine unserer Gemeinden des Verbandes? Besuchst du Gottesdienste oder eine Kleingruppe bei uns? Bist du Mitglied in der LKG oder bist einfach interessiert an uns und unserem Tun und was wir so vorhaben? Bist du ein Mitarbeiter und bringst dich bei uns ein mit deiner Zeit und deiner Kraft und deinen Ideen? Unterstützt du uns finanziell und sicherst somit das Einkommen unserer Mitarbeiter und den Erhalt unserer Gemeinden?***

Hast du auch nur einmal „Ja!“ gesagt, dann bist du genau richtig auf unserer Mitgliederversammlung! Selbst wenn du kein Mitglied bist, darfst du gerne kommen, denn du bist einzigartig mit deinen Gedanken, deinen Ideen, deinen Vorstellungen und wir wollen und wir brauchen dich. Wir wollen dir zeigen, was wir in der nächsten Zeit vorhaben, was uns beschäftigt und was uns auf dem Herzen liegt. Aber genau so wollen wir erfahren, wie es dir geht, wie du uns siehst und was du für Vorstellungen und Ideen hast für unseren Verband und unsere Bezirke.

Wir brauchen dich und wir würden uns freuen, wenn du zu unserer

**Mitgliederversammlung kommst, am 26. Oktober in Puschendorf.**

Wenn du kein Mitglied bist, wirst du bei unserer Satzungsänderung vielleicht nicht mit abstimmen können, aber du bist trotzdem wichtig und herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden, der sich bei uns einbringt und unser Team und unseren Verband bereichert.

Also wie sieht es aus? Sehen wir uns?  
Ich freue mich jedenfalls auf dich!

*Bianca Kastner*

Vorstandsvorsitzende des LKG-Verbandes





Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.

Waldstr. 1 · 90617 Puschendorf

Tel. 0 91 01 / 90 20 650 · Fax 0 91 01 / 90 20 699 · Mail: lkg@lkg.de

Liebe Mitglieder unseres Gemeinschaftsverbandes,  
wir laden herzlich ein zur

## **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Bayern e.V.

**am Samstag, 26. Oktober 2024 um 10:00 Uhr**

in Puschendorf, Halle der Diakoniegemeinschaft, Konferenzstr. 2

### TAGESORDNUNG:

- 1. Begrüßung**
- 2. Lob / Dank / Anbetung**
- 3. Kurzberichte**
  - Vorsitzende
  - Inspektor und Regionalleiter
  - Geschäftsführer LKG
  - Schatzmeister
  - Verbandsjugendleiter
  - Geschäftsführer cfr
  - Bericht aus der Diakonie-Gemeinschaft
- Rückfragen / Gespräch
- 4. Satzungsänderung**
- 5. Sonstiges / Anträge**

Für ein gutes Mittagessen ist gesorgt. Das Ende der Versammlung ist etwa um 15.30 Uhr geplant.

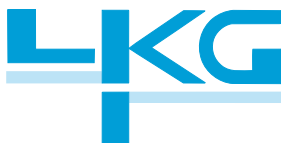
**Anträge an die Mitgliederversammlung müssen nach § 10.4.2. unserer Satzung 14 Tage vor der Sitzung beim Geschäftsführer schriftlich eingereicht werden.**

Mit herzlichen Grüßen im Namen unseres gesamten Vorstandes

gez. *Bianca Kastner*  
Vorsitzende

# SATZUNG

## des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Bayern e.V.



### Neufassung 2024

#### 1 Name und Sitz

- 1.1 Der Landeskirchliche Gemeinschaftsverband in Bayern e.V., nachfolgend „Verband“ genannt, hat seinen Sitz in Puschendorf und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Fürth eingetragen.
- 1.2 Der Verband hat eine eigene Jugendarbeit, die den Namen „Christlicher Jugendbund in Bayern“ (cjb) trägt.
- 1.3 Die Freizeitarbeit des Verbands wird durch eine eigene Organisation wahrgenommen.
- 1.4 Der Verband ist dem „Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband e.V.“ angeschlossen.

#### 2 Grundlagen und Zweck

- 2.1 Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne der § 51-68 („Steuerbegünstigte Zwecke“) der Abgabenordnung.

**Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.**

**Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.**

- 2.2 Der Verband ist ein freies, missionarisches und diakonisches Werk innerhalb der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.
- 2.3 Zur Grundlage seiner Arbeit hat der Verband die Bibel, unter Beachtung der reformatorischen Bekenntnisse **der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.**

### Fassung vom 30.4.2016

#### 1 Name und Sitz

- 1.1 Der Landeskirchliche Gemeinschaftsverband in Bayern e.V., nachfolgend „Verband“ genannt, hat seinen Sitz in Puschendorf und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Fürth eingetragen.
- 1.2 Der Verband hat eine eigene Jugendarbeit, die den Namen „Christlicher Jugendbund in Bayern“ (cjb) trägt.
- 1.3 Die Freizeitarbeit des Verbands wird durch eine eigene Organisation wahrgenommen.
- 1.4 Der Verband ist dem „Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband e.V.“ angeschlossen.

#### 2 Grundlagen und Zweck

- 2.1 Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne der § 51-68 („Steuerbegünstigte Zwecke“) der Abgabenordnung.

- 2.2 Der Verband ist ein freies, missionarisches und diakonisches Werk innerhalb der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.
- 2.3 Zur Grundlage seiner Arbeit hat der Verband die Bibel, unter Beachtung der reformatorischen Bekenntnisse.



- 2.4 Der Verband will, vor allem in Bayern,
- 2.4.1 durch Bibelstunden, Gemeinschaftsstunden, gottesdienstliche Versammlungen, Konferenzen, Gruppenarbeit, Freizeiten und andere Veranstaltungen, Menschen zu einer verantwortlichen, glaubwürdigen, christusgemäßen Lebensgestaltung anleiten und ihnen eine geistliche Heimat bieten, in der sie Hilfe, Ermutigung und Korrektur erfahren, ihren Glauben leben und sich entsprechend ihren Gaben und Möglichkeiten einbringen können;
- 2.4.2 durch Evangelisation sowie Bibelwochen, unter allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen, Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus rufen;
- 2.4.3 durch seinen Christlichen Jugendbund in Bayern Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren Fragen, Nöten und Problemen Lebenshilfe vom Evangelium her geben;
- 2.4.4 durch diakonisches Handeln Menschen helfen **und ist darin verbunden mit der Diakoniegemeinschaft Puschendorf e.V.**
- 2.4.5 durch Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter zur praktischen und verantwortlichen Mitarbeit im Verband, in der Evang.-Luth. Kirche und für andere Aufgaben christlicher Nächstenliebe zurüsten;
- 2.4.6 die Bildung und Erziehung im Bereich Kultur und Sport fördern, z.B. Gründung, Aus- und Weiterbildung christlicher Musikgruppen und Einzelpersonen sowie Pflege des Chorgesangs.
- 2.4.7 die Begleitung und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen gem. § 53 AO fördern, z.B. Veranstaltungen und Freizeiten für Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie die Begleitung ihrer Angehörigen und Betreuer.
- 2.4.8 durch Mission zur Ausbreitung des Evangeliums in aller Welt beitragen;
- 2.4.9 durch Anstellung von Mitarbeitenden (Verbandsangestellten),
- 2.4.10 **sowie durch die Herausgabe von Publikationen die Verwirklichung der vorgenannten Ziele fördern.**

### 3 Gliederung

- 3.1 Der Verband ist in Bezirke gegliedert, die sich aus Ortsgemeinschaften, Gemeinschafts- und Jugendkreisen zusammensetzen.
- 3.2 Ortsgemeinschaften und Jugendkreise können nur im Einvernehmen mit den Verantwortlichen des Bezirkes und der Verbandsleitung organisiert werden. Die Verantwortlichen des Bezirkes sind der Gemeinschaftsrat, die Verbandsangestellten, **der/die gewählte Delegierte des Bezirkes und der Kreis der Mitarbeitenden, soweit diese Mitglieder des Verbandes sind.** Näheres regelt die Bezirksordnung.

- 2.4 Der Verband will, vor allem in Bayern,
- 2.4.1 durch Bibelstunden, Gemeinschaftsstunden, gottesdienstliche Versammlungen, Konferenzen, Gruppenarbeit, Freizeiten und andere Veranstaltungen, Menschen zu einer verantwortlichen, glaubwürdigen, christusgemäßen Lebensgestaltung anleiten und ihnen eine geistliche Heimat bieten, in der sie Hilfe, Ermutigung und Korrektur erfahren, ihren Glauben leben und sich entsprechend ihren Gaben und Möglichkeiten einbringen können;
- 2.4.2 durch Evangelisation sowie Bibelwochen, unter allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen, Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus rufen;
- 2.4.3 durch seinen Christlichen Jugendbund in Bayern Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren Fragen, Nöten und Problemen Lebenshilfe vom Evangelium her geben;
- 2.4.4 durch diakonisches Handeln Menschen helfen, was in enger Verbindung zur Diakoniegemeinschaft Puschendorf e.V. geschieht;
- 2.4.5 durch Schulung ehrenamtliche Mitarbeiter zur praktischen und verantwortlichen Mitarbeit im Verband, in der Evang.-Luth. Kirche und für andere Aufgaben christlicher Nächstenliebe zurüsten;
- 2.4.6 die Bildung und Erziehung im Bereich Kultur und Sport fördern, z.B. Gründung, Aus- und Weiterbildung christlicher Musikgruppen und Einzelpersonen sowie Pflege des Chorgesangs.
- 2.4.7 die Begleitung und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen gem. § 53 AO fördern, z.B. Veranstaltungen und Freizeiten für Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie die Begleitung ihrer Angehörigen und Betreuer.
- 2.4.8 durch Mission zur Ausbreitung des Evangeliums in aller Welt beitragen;
- 2.4.9 durch Anstellung von Mitarbeitern (Verbandsangestellten),
- 2.4.10 **sowie durch die Herausgabe einer Verbandszeitschrift, einer Jugendzeitschrift und anderer Publikationen die Verwirklichung der vorgenannten Ziele fördern.**

### 3 Gliederung

- 3.1 Der Verband ist in Bezirke gegliedert, die sich aus Ortsgemeinschaften, Gemeinschafts- und Jugendkreisen zusammensetzen.
- 3.2 Ortsgemeinschaften und Jugendkreise können nur im Einvernehmen mit den Verantwortlichen des Bezirkes und der Verbandsleitung organisiert werden. Die Verantwortlichen des Bezirkes sind der Gemeinschaftsrat, die Verbandsangestellten, **der gewählte Delegierte des Bezirkes und der Kreis der Mitarbeiter, soweit diese Mitglieder des Verbandes sind.**

3.3 Die Arbeit in den Bezirken wird durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende getan. Die Kinder-, Jungschar- und Jugendarbeit geschieht in enger Zusammenarbeit und in Abstimmung mit der **Leitung der Verbandsjugend**.

3.4 Der Christliche Jugendbund in Bayern **gehört als eigenständige Gruppierung zur Evangelischen Jugend in Bayern**.

## 4 Mitgliedschaft

4.1 Mitglied des Verbandes kann jede Person werden, die sich zu seinen Grundlagen bekennt und bereit ist, an den Zwecken (Ziffer 2) mitzuwirken.

4.2 Der Beitritt geschieht durch eine schriftliche Erklärung. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand des Verbandes (Ziffer 7) im Einvernehmen mit den Verantwortlichen des Bezirkes. Dieser ist berechtigt, aus sachlichen oder persönlichen Gründen die Aufnahme abzulehnen. Gegen einen ablehnenden Beschluss kann Berufung beim Präsidium eingelegt werden. Dieses entscheidet abschließend. Seine Entscheidung ist bindend und bedarf keiner Begründung.

4.3 Korporative Mitgliedschaft ist möglich. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium. Die Mitglieder der Korporation sind gleichzeitig Mitglieder des Verbandes.

4.4 Der Christliche Jugendbund in Bayern ist ein korporatives Mitglied des Verbandes.

4.5 Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Austritt oder Ausschluss, bei Korporationen auch durch deren Auflösung.

4.6 Der Austritt bedarf der schriftlichen Erklärung an den Vorstand des Verbandes (Ziffer 7) und kann jederzeit erfolgen.

4.7 Der Ausschluss ist zulässig, wenn sich das Mitglied trotz wiederholter seelsorgerlicher Bemühungen grob gegen Grundlagen und Zweck (Ziffer 2) verhält oder dem Ansehen und Belangen des Verbandes schweren Schaden zufügt.

4.8 Über den Ausschluss entscheidet das Präsidium mit 2/3 Stimmenmehrheit der anwesenden Präsidiumsmitglieder. Der/Die Auszuschließende hat das Recht angehört zu werden. Wird Widerspruch erhoben, so entscheidet die Delegiertenversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit. Diese Entscheidung bedarf keiner Begründung.

## 5 Beiträge und Vermögensbindung

5.1 Zur Erfüllung seiner Aufgaben und den daraus entstehenden Kosten dienen freiwillige Beiträge, Gaben, Spenden, Vermächtnisse, Einlagen bei Veranstaltungen und **sonstige Zuwendungen**.

5.2 Alle Mittel des Verbandes sind für die satzungsmäßigen Zwecke (Ziffer 2) zu verwenden. Mitglieder

3.3 Die Arbeit in den Bezirken wird durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter getan. Die Kinder-, Jungschar- und Jugendarbeit geschieht in enger Zusammenarbeit und in Abstimmung mit dem Verbandsjugendleiter.

3.4 Der Christliche Jugendbund in Bayern ist eine eigenständige Gruppierung innerhalb der Evangelischen Jugend in Bayern.

## 4 Mitgliedschaft

4.1 Mitglied des Verbandes kann jede Person werden, die sich zu seinen Grundlagen bekennt und bereit ist, an den Zwecken (Ziffer 2) mitzuwirken.

4.2 Der Beitritt geschieht durch eine schriftliche Erklärung. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand des Verbandes (Ziffer 7) im Einvernehmen mit den Verantwortlichen des Bezirkes. Dieser ist berechtigt, aus sachlichen oder persönlichen Gründen die Aufnahme abzulehnen. Gegen einen ablehnenden Beschluss kann Berufung beim Präsidium eingelegt werden. Dieses entscheidet abschließend. Seine Entscheidung ist bindend und bedarf keiner Begründung.

4.3 Korporative Mitgliedschaft ist möglich. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium. Die Mitglieder der Korporation sind gleichzeitig Mitglieder des Verbandes.

4.4 Der Christliche Jugendbund in Bayern ist ein korporatives Mitglied des Verbandes.

4.5 Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Austritt oder Ausschluss, bei Korporationen auch durch deren Auflösung.

4.6 Der Austritt bedarf der schriftlichen Erklärung an den Vorstand des Verbandes (Ziffer 7) und kann jederzeit erfolgen.

4.7 Der Ausschluss ist zulässig, wenn sich das Mitglied trotz wiederholter seelsorgerlicher Bemühungen grob gegen Grundlagen und Zweck (Ziffer 2) verhält oder dem Ansehen und Belangen des Verbandes schweren Schaden zufügt.

4.8 Über den Ausschluss entscheidet das Präsidium mit 2/3 Stimmenmehrheit der anwesenden Präsidiumsmitglieder. Der Auszuschließende hat das Recht angehört zu werden. Wird Widerspruch erhoben, so entscheidet die Delegiertenversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit. Diese Entscheidung bedarf keiner Begründung.

## 5 Beiträge und Vermögensbindung

5.1 Zur Erfüllung seiner Aufgaben und der daraus entstehenden Kosten dienen freiwillige Beiträge, Gaben, Spenden, Vermächtnisse, Einlagen bei Veranstaltungen und sonstige freigebige Zuwendungen.

5.2 Alle Mittel des Verbandes sind für die satzungsmäßigen Zwecke (Ziffer 2) zu verwenden. Mitglieder

erhalten keine Gewinnanteile und auf Grund ihrer Mitgliedschaft auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes. Beim Erlöschen der Mitgliedschaft können Ansprüche irgendwelcher Art gegen den Verband nicht geltend gemacht werden.

**Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.**

Die Gewährung angemessener Vergütungen für Dienstleistungen und auf Grund eines besonderen Vertrages bleibt hierdurch unberührt.

## 6 Organe

- 6.1 Vorstand
- 6.2 Präsidium
- 6.3 Delegiertenversammlung
- 6.4 Mitgliederversammlung

## 7 Vorstand

7.1 Der Vorstand im Sinne § 26 BGB besteht aus:

- 7.1.1 dem/der Vorsitzenden,
- 7.1.2 dem/der stellvertretenden Vorsitzenden,
- 7.1.3 **3 Regionalleitern(innen),**
- 7.1.4 **dem/der Geschäftsführer(in).**

**7.1.5. Das Amt eines Regionalleiters (einer Regionalleiterin) bzw. des Geschäftsführers (der Geschäftsführerin) kann bei Vakanz vom Vorsitzenden (von der Vorsitzenden), (der) stellvertretenden Vorsitzenden oder vom (von der) Geschäftsführer(in) bzw. einem anderen Regionalleiter (einer anderen Regionalleiterin) in Personalunion wahrgenommen werden.**

- 7.2 Jeder für sich ist berechtigt, den Verband gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten. **Für den Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundbesitz, bedarf es der Vertretung durch 2 Vorstandsmitglieder.** Im Innenverhältnis sind sie an die Beschlüsse des Präsidiums (Ziffer 8) und der Delegierten- und Mitgliederversammlung (Ziffer 9 und 10) gebunden und diesen verantwortlich.
- 7.3 Der Vorstand wird von der Delegiertenversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit in geheimer Wahl gewählt. Die Amtsdauer beträgt **3** Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Die Amtsdauer der angestellten Vorstandsmitglieder bestimmt deren Dienstvertrag.
- 7.4 Kommt vor Ablauf der **3** Jahre die Wahl eines neuen Vorstandes nicht zustande, so verlängert sich die Amtszeit des vorherigen Vorstandes bis zur Neuwahl. Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Amtszeit aus dem Vorstand aus, so wird dieser

erhalten keine Gewinnanteile und auf Grund ihrer Mitgliedschaft auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes. Beim Erlöschen der Mitgliedschaft können Ansprüche irgendwelcher Art gegen den Verband nicht geltend gemacht werden.

**Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.**

Die Gewährung angemessener Vergütungen für Dienstleistungen und auf Grund besonderen Vertrages bleibt hierdurch unberührt.

## 6 Organe

- 6.1 Vorstand
- 6.2 Präsidium
- 6.3 Delegiertenversammlung
- 6.4 Mitgliederversammlung

## 7 Vorstand

7.1 Der Vorstand im Sinne § 26 BGB besteht aus:

- 7.1.1 dem Vorsitzenden,
- 7.1.2 dem stellvertretenden Vorsitzenden,
- 7.1.3 dem Inspektor,
- 7.1.4 dem Geschäftsführer.

Das Amt des Inspektors bzw. des Geschäftsführers kann bei Vakanz vom Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden oder vom Geschäftsführer bzw. dem Inspektor in Personalunion wahrgenommen werden.

- 7.2 Jeder für sich ist berechtigt, den Verband gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten. Für den Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken oder Gebäuden muss für das Handeln der vorgenannten Vorstandsmitglieder ein Präsidiumsbeschluss vorliegen. Im Innenverhältnis sind sie an die Beschlüsse des Präsidiums (Ziffer 8) und der Delegierten- und Mitgliederversammlung (Ziffer 9 und 10) gebunden und diesen verantwortlich.
- 7.3 Der Vorstand wird von der Delegiertenversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit in geheimer Wahl gewählt. Die Amtsdauer beträgt **5** Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Die Amtsdauer der angestellten Vorstandsmitglieder bestimmt deren Dienstvertrag.
- 7.4 Kommt vor Ablauf der **5** Jahre die Wahl eines neuen Vorstandes nicht zustande, so verlängert sich die Amtszeit des vorherigen Vorstandes bis zur Neuwahl. Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Amtszeit aus dem Vorstand aus, so wird dieser

entsprechend der Funktion des Ausgeschiedenen für den Rest der Amtsperiode ergänzt.

- 7.5 **Der Vorstand berät alle Angelegenheiten und organisiert die Arbeit des Verbandes, soweit sie nicht durch die Satzung einem anderen Organ des Vereins übertragen sind.**

## 8 Präsidium

- 8.1 Das Präsidium besteht aus:
- 8.1.1 dem Vorstand (Ziffer 7.1),
- 8.1.2 vier Delegierten (Ziffer 8.2 und 9.2.4.3),
- 8.1.3 dem/der Verbandsjugendleiter(in) des Christlichen Jugendbundes in Bayern,
- 8.1.4 einem Vertreter der Verbandsangestellten,
- 8.1.5 **einem von der Diakonie-Gemeinschaft Puschen-dorf e.V. zu bestimmenden Vorstandsmitglied der Diakonie-Gemeinschaft Puschen-dorf e.V.**
- 8.1.6 **Dem/der Landesvorsitzenden des Christlichen Jugendbundes in Bayern.**
- 8.2 Die Delegiertenversammlung wählt mit einfacher Mehrheit drei Vertreter in das Präsidium, wobei diese keine Verbandsangestellten sein dürfen. Die Verbandsangestellten wählen mit einfacher Mehrheit aus ihrer Mitte eine(n) Vertreter(in). Die Amtszeit beträgt jeweils 3 Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Das Präsidium bleibt bis zur Neuwahl im Amt. Bei Ausscheiden eines/einer Delegierten aus dem Präsidium rückt automatisch der(die) Delegierte mit der nächsthöheren Stimmenzahl der letzten Delegiertenwahl nach. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Das Präsidium bestimmt seine(n) Schriftführer(in) selbst.
- 8.3 **Das Präsidium setzt den Haushaltsplan fest und berät und entscheidet über alle Angelegenheiten des Verbandes, soweit sie nicht dem Vorstand, der Delegiertenversammlung oder der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.**
- 8.4 Wird das Präsidium im Sinne Ziffer 8.3 tätig, hält es engen Kontakt zu den betroffenen Bezirken.
- 8.5 Das Präsidium tritt im Bedarfsfall, mindestens aber zweimal jährlich, oder auf Antrag von mindestens drei Präsidiumsmitgliedern unter Angabe von Zweck und Gründen zusammen. **Das Präsidium wird von dem/der Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung von dem/der stellvertretenden Vorsitzenden, einberufen und geleitet.** Die Einberufung erfolgt schriftlich mit einer Frist von mindestens einer Woche unter Angaben von Ort, Zeitpunkt und Tagesordnung. **Die Schriftform ist durch E-Mail gewahrt.** In besonders dringlichen Fällen kann die Frist unterschritten werden.

entsprechend der Funktion des Ausgeschiedenen für den Rest der Amtsperiode ergänzt.

## 8 Präsidium

- 8.1 Das Präsidium besteht aus:
- 8.1.1 dem Vorstand (Ziffer 7.1),
- 8.1.2 dem Schatzmeister (Ziffer 9.2.4.2),
- 8.1.3 drei Delegierten (Ziffer 8.2 und 9.2.4.4),
- 8.1.4 dem Verbandsjugendleiter des Christlichen Jugendbundes in Bayern,
- 8.1.5 dem Verantwortlichen der Freizeitarbeit, soweit diese Verantwortung nicht ein Präsidiumsmitglied in Personalunion wahrnimmt,
- 8.1.6 einem Vertreter der Verbandsangestellten,
- 8.1.7 dem Rektor der Diakonie-Gemeinschaft Puschen-dorf e.V.
- 8.2 Die Delegiertenversammlung wählt mit einfacher Mehrheit drei Vertreter in das Präsidium, wobei diese keine Verbandsangestellten sein dürfen. Die Verbandsangestellten wählen mit einfacher Mehrheit aus ihrer Mitte einen Vertreter. Die Amtszeit beträgt jeweils 5 Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Das Präsidium bleibt bis zur Neuwahl im Amt. Bei Ausscheiden eines Delegierten aus dem Präsidium rückt automatisch der Delegierte mit der nächsthöheren Stimmenzahl der letzten Delegiertenwahl nach. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Das Präsidium bestimmt seinen Schriftführer selbst.
- 8.3 Das Präsidium führt die laufenden Geschäfte des Verbandes, setzt den Haushaltsplan fest und berät und entscheidet über alle Angelegenheiten des Verbandes, soweit sie nicht dem Vorstand, der Delegiertenversammlung oder der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.
- 8.4 Wird das Präsidium im Sinne Ziffer 8.3 tätig, hält es engen Kontakt zu den betroffenen Bezirken.
- 8.5 Das Präsidium tritt im Bedarfsfall, mindestens aber zweimal jährlich, oder auf Antrag von mindestens drei Präsidiumsmitgliedern unter Angabe von Zweck und Gründen zusammen. Das Präsidium wird vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden, einberufen und geleitet. Die Einberufung erfolgt schriftlich mit einer Frist von mindestens einer Woche unter Angaben von Ort, Zeitpunkt und Tagesordnung. In besonders dringlichen Fällen kann die Frist unterschritten werden.



- 8.6 Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens 2/3 seiner Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Für den Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken und Gebäuden **ist im Innenverhältnis** jeweils ein Beschluss mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Präsidiumsmitglieder erforderlich. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Bei Bedarf können Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren durch Umfrage gefasst werden. **Die Schriftform ist durch E-Mail gewahrt.** Alle Beschlüsse sind zu protokollieren. Diese Protokolle sind vom **(von der) Vorsitzenden oder dem/der stellvertretenden Vorsitzenden** und Geschäftsführer/in zu unterzeichnen.
- 8.7 Über den Ausschluss von Vereinsmitgliedern entscheidet das Präsidium mit 2/3 Stimmenmehrheit der anwesenden Präsidiumsmitglieder (Ziffer 4.7)

## 9 Delegiertenversammlung

- 9.1 Die Delegiertenversammlung besteht aus:
- 9.1.1 dem Vorstand (Ziffer 7.1),
- 9.1.2 dem/der Vertreter(in) der Verbandsangestellten,
- 9.1.3 dem/der Verbandsjugendleiter(in),
- 9.1.4 **den ehrenamtlichen Mitgliedern des Landesvorstandes des Christlichen Jugendbundes in Bayern,**
- 9.1.5 **einem von der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V. zu bestimmenden Vorstandsmitglied der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf**
- 9.1.6 **Der Vorstand, der/die Verbandsjugendleiter/in, die ehrenamtlichen Mitglieder des Landesvorstandes des Christlichen Jugendbundes in Bayern, gehören kraft ihres Amtes der Delegiertenversammlung an.**
- 9.1.7 je **einem / einer** Delegierten der Gemeinschaftsbezirke, der in geheimer Wahl von den Mitgliedern des jeweiligen Bezirkes zu wählen ist,
- 9.1.8 bis zu vier von der Delegiertenversammlung zu berufenden qualifizierten Mitgliedern, wobei einer als Pfarrer der Evang.- Luth. Kirche in Bayern das Bindeglied zur Kirchenleitung darstellen soll.
- 9.2 Der Delegiertenversammlung obliegt:
- 9.2.1 Festlegung der Grundzüge der Verbandstätigkeit
- 9.2.2 Entgegennahme des Jahresberichtes, Entgegennahme des Rechnungsprüfungsberichtes und die Genehmigung der Jahresrechnung

- 8.6 Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens 2/3 seiner Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Für den Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken und Gebäuden ist jeweils ein Beschluss mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Präsidiumsmitglieder erforderlich. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Bei Bedarf können Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren durch Umfrage gefasst werden. Alle Beschlüsse sind zu protokollieren. Diese Protokolle sind vom Vorsitzenden und Geschäftsführer zu unterzeichnen.
- 8.7 Über den Ausschluss von Vereinsmitgliedern entscheidet das Präsidium mit 2/3 Stimmenmehrheit der anwesenden Präsidiumsmitglieder (Ziffer 4.7)

## 9 Delegiertenversammlung

- 9.1 Die Delegiertenversammlung besteht aus:
- 9.1.1 dem Vorstand (Ziffer 7.1),
- 9.1.2 dem Schatzmeister,
- 9.1.3 dem Vertreter der Verbandsangestellten,
- 9.1.4 dem Verbandsjugendleiter,
- 9.1.5 dem AK-Vorsitzenden des Christlichen Jugendbundes in Bayern,
- 9.1.6 dem Verantwortlichen der Freizeitarbeit,
- 9.1.7 dem Rektor der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V., Der Vorstand, der Verbandsjugendleiter, der AK-Vorsitzende des Christlichen Jugendbundes in Bayern, der Verantwortliche der Freizeitarbeit und der Rektor der Diakonie Gemeinschaft Puschendorf e.V. gehören kraft ihres Amtes der Delegiertenversammlung an.
- 9.1.8 je einem Delegierten der Gemeinschaftsbezirke, der in geheimer Wahl von den Mitgliedern des jeweiligen Bezirkes zu wählen ist,
- 9.1.9 bis zu vier von der Delegiertenversammlung zu berufenden qualifizierten Mitgliedern, wobei einer als Pfarrer der Evang.- Luth. Kirche in Bayern das Bindeglied zur Kirchenleitung darstellen soll.
- 9.2 Der Delegiertenversammlung obliegt:
- 9.2.1 Festlegung der Grundzüge der Verbandstätigkeit
- 9.2.2 Entgegennahme des Jahresberichtes, Entgegennahme des Rechnungsprüfungsberichtes und die Genehmigung der Jahresrechnung

- 9.2.3 Entlastung des Vorstandes und des Präsidiums,
- 9.2.4 Wahlen von:
- 9.2.4.1 **Vorsitzende(n) und stellvertretenden Vorsitzende(n) des Vereins (Ziffer 7.1.1 und 7.1.2),**
- 9.2.4.2 zwei Rechnungsprüfern(innen),
- 9.2.4.3 vier Delegierten aus den Bezirken für das Präsidium (Ziffer 8.1.2 und 8.2),
- 9.2.4.4 Geschäftsführer(in)

#### 9.2.4.5 Drei Regionalleitern(innen)

#### 9.2.4.6 Verbandsjugendleiter(in)

Die Wahl 9.2.4.4 und 9.2.4.5 sowie 9.2.4.6 soll im Einvernehmen mit den Hauptberuflichen des Verbandes geschehen. Bei dem/der Verbandsjugendleiter(in) des Christlichen Jugendbundes in Bayern soll zusätzlich Einvernehmen mit dem Landesvorstand des Christlichen Jugendbundes in Bayern hergestellt werden.

- 9.2.4.7 Die Delegiertenversammlung entsendet ein Mitglied aus ihren Reihen in den Landesvorstand des Christlichen Jugendbundes in Bayern.
- 9.2.5 Die Amtsdauer der Bezirksvertreter und der Berufenen beträgt 3 Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Die Amtsdauer des/der Landesvorsitzenden des Christlichen Jugendbundes in Bayern bestimmt die Ordnung des Christlichen Jugendbundes in Bayern. Die Amtsdauer des/der Verbandsjugendleiters(in) bestimmt dessen/deren Dienstvertrag. Kommt vor Ablauf der 3 Jahre die Wahl einer neuen Delegiertenversammlung nicht zustande, so verlängert sich die Amtszeit der vorherigen Delegiertenversammlung bis zur Neuwahl. Mit 2/3 ihrer Stimmen kann die Delegiertenversammlung das Amt eines seiner Mitglieder vorzeitig beenden.
- 9.2.6 Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Amtszeit aus der Delegiertenversammlung aus, so wird dieses entsprechend der Funktion des Ausgeschiedenen für den Rest der Amtszeit ergänzt.
- 9.2.7 Beratung und Beschlussfassung über ordnungsgemäß gestellte Anträge.
- 9.2.8 Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme neuer Aufgaben gemäß Ziffer 2 dieser Satzung; die Satzungsänderung erfolgt durch die Mitgliederversammlung.
- 9.2.9 Wird gegen einen Ausschluss eines Vereinsmitgliedes (Ziffer 8.7) Widerspruch erhoben, so entscheidet die Delegiertenversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder der Delegiertenversammlung. Diese Entscheidung bedarf keiner Begründung.
- 9.3 Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 2/3 ihrer Mitglieder anwesend sind. Sie entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag

- 9.2.3 Entlastung des Präsidiums,
- 9.2.4 Wahlen von:
- 9.2.4.1 Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden (Ziffer 7.1.1 und 7.1.2),
- 9.2.4.2 Schatzmeister,
- 9.2.4.3 zwei Rechnungsprüfern,
- 9.2.4.4 drei Delegierten aus den Bezirken für das Präsidium (Ziffer 8.1.3 und 8.2),
- 9.2.4.5 Geschäftsführer und Inspektor,
- 9.2.4.6 Verbandsjugendleiter
- Die Wahl 9.2.4.5 und 9.2.4.6 soll im Einvernehmen mit den Hauptberuflichen des Verbandes geschehen. Beim Verbandsjugendleiter des Christlichen Jugendbundes in Bayern soll zusätzlich Einvernehmen mit dem Arbeitskreis des Christlichen Jugendbundes in Bayern hergestellt werden.
- 9.2.4.7 Die Delegiertenversammlung entsendet ein Mitglied aus ihren Reihen in den Arbeitskreis des Christlichen Jugendbundes in Bayern.
- 9.2.5 Die Amtsdauer des Schatzmeisters, der Bezirksvertreter und der Berufenen beträgt 5 Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Die Amtsdauer des AK-Vorsitzenden des Christlichen Jugendbundes in Bayern bestimmt die Ordnung des Christlichen Jugendbundes in Bayern. Die Amtsdauer des Verbandsjugendleiters und des Verantwortlichen der Freizeitarbeit bestimmt deren Dienstvertrag. Kommt vor Ablauf der 5 Jahre die Wahl einer neuen Delegiertenversammlung nicht zustande, so verlängert sich die Amtszeit der vorherigen Delegiertenversammlung bis zur Neuwahl. Mit 2/3 ihrer Stimmen kann die Delegiertenversammlung das Amt eines seiner Mitglieder vorzeitig beenden.
- 9.2.6 Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Amtszeit aus der Delegiertenversammlung aus, so wird dieses entsprechend der Funktion des Ausgeschiedenen für den Rest der Amtszeit ergänzt.
- 9.2.7 Beratung und Beschlussfassung über ordnungsgemäß gestellte Anträge,
- 9.2.8 Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme neuer Aufgaben gemäß Ziffer 2 dieser Satzung; die Satzungsänderung erfolgt durch die Mitgliederversammlung.
- 9.2.9 Wird gegen einen Ausschluss eines Vereinsmitgliedes (Ziffer 8.7) Widerspruch erhoben, so entscheidet die Delegiertenversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder der Delegiertenversammlung. Diese Entscheidung bedarf keiner Begründung.
- 9.3 Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 2/3 ihrer Mitglieder anwesend sind. Sie entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag

als abgelehnt. Bei Bedarf können Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren durch Umfrage gefasst werden. **Die Schriftform ist durch E-Mail gewahrt.** Alle Beschlüsse sind zu protokollieren. Diese Protokolle sind vom/**der** Vorsitzenden **oder dem/der stellvertretenden Vorsitzenden** und dem/**der** Geschäftsführer/**in** zu unterzeichnen.

- 9.4 Einberufung und Leitung der Sitzung obliegen dem/**der** Vorsitzenden, bei dessen/**deren** Verhinderung dem/**der** stellvertretenden Vorsitzenden, bei dessen/**deren** Verhinderung einem/**einer** der drei Regionalleitern/**innen**, bei dessen/**deren** Verhinderung dem/**der** Geschäftsführer/**in**.
- 9.5 Die Delegiertenversammlung tritt mindestens einmal im Jahr zu einer Sitzung zusammen. Auf Antrag 1/4 ihrer Mitglieder ist innerhalb von 4 Wochen eine Sitzung einzuberufen. Die Einladung zur Sitzung erfolgt schriftlich, zwei Wochen vor dem Termin, mit Angabe der Tagesordnung. **Die Schriftform ist durch E-Mail gewahrt.**

## 10 Mitgliederversammlung

- 10.1 **Einmal im Jahr** findet eine Mitgliederversammlung statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. Die Einberufung erfolgt 4 Wochen vorher durch den/**die** Vorsitzende(**n**), bei dessen Verhinderung ist die Vertretung in Ziffer 9.4 geregelt, unter Angabe der Tagesordnung und von Ort und Zeit durch Veröffentlichungen in der Verbandszeitschrift und durch Aushang in den Versammlungsräumen der Bezirke. Die Sitzung wird vom/**von der** Vorsitzenden oder einem vom/**von der** Vorsitzenden beauftragten Mitglied des Vorstandes geleitet.
- 10.2 Stimmberechtigt sind alle Mitglieder **des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes** und die Mitglieder des Christlichen Jugendbundes in Bayern nach Vollendung des 18. Lebensjahres.
- 10.3 Auf Antrag **von** 1/3 der Stimmberechtigten der letzten Mitgliederversammlung ist innerhalb von 6 Wochen eine Mitgliederversammlung einzuberufen.
- 10.4 Zur Zuständigkeit der Mitgliederversammlung gehören:
- 10.4.1 Entgegennahme von Informationen aus der Verbandsarbeit.
- 10.4.2 Beschlussfassung über ordentlich gestellte Anträge, die spätestens 14 Tage vor der Sitzung **beim/ bei der Geschäftsführer/in** schriftlich eingereicht sein müssen. Über Aufnahme verspätet eingereicherter Anträge oder Dringlichkeitsanträge in die Tagesordnung entscheidet die Mitgliederversammlung mit ¾ Stimmenmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Verspätet eingereichte Anträge dürfen nicht eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Verbandes betreffen.

als abgelehnt. Bei Bedarf können Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren durch Umfrage gefasst werden. Alle Beschlüsse sind zu protokollieren. Diese Protokolle sind vom Vorsitzenden und Geschäftsführer zu unterzeichnen.

- 9.4 Einberufung und Leitung der Sitzung obliegen dem Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung dem stellvertretenden Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung dem Inspektor, bei dessen Verhinderung dem Geschäftsführer.
- 9.5 Die Delegiertenversammlung tritt mindestens einmal im Jahr zu einer Sitzung zusammen. Auf Antrag 1/4 ihrer Mitglieder ist innerhalb von 4 Wochen eine Sitzung einzuberufen. Die Einladung zur Sitzung erfolgt schriftlich, zwei Wochen vor dem Termin, mit Angabe der Tagesordnung.

## 10 Mitgliederversammlung

- 10.1 Mindestens einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. Die Einberufung erfolgt 4 Wochen vorher durch den Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung ist die Vertretung in Ziffer 9.4 geregelt, unter Angabe der Tagesordnung und von Ort und Zeit durch Veröffentlichungen in der Verbandszeitschrift und durch Aushang in den Versammlungsräumen der Bezirke. Die Sitzung wird vom Vorsitzenden oder einem vom Vorsitzenden beauftragten Mitglied des Vorstandes geleitet.
- 10.2 Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des Verbandes und die Mitglieder des Christlichen Jugendbundes in Bayern nach Vollendung des 18. Lebensjahres.
- 10.3 Auf Antrag 1/3 der Stimmberechtigten der letzten Mitgliederversammlung ist innerhalb von 6 Wochen eine Mitgliederversammlung einzuberufen.
- 10.4 Zur Zuständigkeit der Mitgliederversammlung gehören:
- 10.4.1 Entgegennahme von Informationen aus der Verbandsarbeit.
- 10.4.2 Beschlussfassung über ordentlich gestellte Anträge, die spätestens 14 Tage vor der Sitzung beim Geschäftsführer schriftlich eingereicht sein müssen. Über Aufnahme verspätet eingereicherter Anträge oder Dringlichkeitsanträge in die Tagesordnung entscheidet die Mitgliederversammlung mit ¾ Stimmenmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Verspätet eingereichte Anträge dürfen nicht eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Verbandes betreffen.

- 10.4.3 Änderung der Satzung.
- 10.4.4 Beschlussfassung über Abberufung des Vorstandes, des Präsidiums, der Delegiertenversammlung, einzelner Mitglieder aus diesen Organen oder Neuwahl vor Ablauf der Amtszeit.
- 10.4.5 Beschlussfassung über Auflösung des Verbandes.
- 10.4.6 In den Fällen der Ziffern 10.4.3 - 10.4.5 bedarf es einer 3/4 Stimmenmehrheit bei der Abstimmung, wobei in diesen Fällen die Mitgliederversammlung nur dann beschlussfähig ist, wenn mindestens 1/10 aller stimmberechtigten Mitglieder (Ziffer 10.2) anwesend sind. Tritt Beschlussunfähigkeit ein oder wird Beschlussunfähigkeit festgestellt, so findet innerhalb von 4 Stunden eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Diese entscheidet mit 3/4 Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder. Alle anderen Abstimmungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder (Ziffer 10.2) durchgeführt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Alle Beschlüsse sind zu protokollieren. Diese Protokolle sind vom/von der Vorsitzenden oder dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und dem/der Geschäftsführer(in) zu unterzeichnen.

## 11 Auflösung

Bei Auflösung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Verbandes an die Diakonie- Gemeinschaft Puschendorf e.V. oder ersatzweise an eine gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche steuerbegünstigte Organisation, die es unmittelbar und ausschließlich für die Ausbreitung des Evangeliums von Jesus Christus verwendet.

Puschendorf, den

*Bianca Kastner*  
(Vorsitzende)

*Peter Kollb*  
(Geschäftsführer)

- 10.4.3 Änderung der Satzung.
- 10.4.4 Beschlussfassung über Abberufung des Vorstandes, des Präsidiums, der Delegiertenversammlung, einzelner Mitglieder aus diesen Organen oder Neuwahl vor Ablauf der Amtszeit.
- 10.4.5 Beschlussfassung über Auflösung des Verbandes.
- 10.4.6 In den Fällen der Ziffern 10.4.3 - 10.4.5 bedarf es einer 3/4 Stimmenmehrheit bei der Abstimmung, wobei in diesen Fällen die Mitgliederversammlung nur dann beschlussfähig ist, wenn mindestens 1/10 aller stimmberechtigten Mitglieder (Ziffer 10.2) anwesend sind. Tritt Beschlussunfähigkeit ein oder wird Beschlussunfähigkeit festgestellt, so findet innerhalb von 4 Stunden eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Diese entscheidet mit 3/4 Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder. Alle anderen Abstimmungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder (Ziffer 10.2) durchgeführt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Alle Beschlüsse sind zu protokollieren. Diese Protokolle sind vom Vorsitzenden und Geschäftsführer zu unterzeichnen.

## 11 Auflösung

Bei Auflösung des Verbandes oder Aufhebung seiner Tätigkeit oder Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Verbandes an die Diakonie- Gemeinschaft Puschendorf e.V. oder ersatzweise an eine gemeinnützige, steuerbegünstigte Organisation, die es unmittelbar und ausschließlich für die Ausbreitung des Evangeliums von Jesus Christus verwendet.

Puschendorf, den 30.4.2016

*Erwin Lechner*  
(Vorsitzender)

*Peter Kollb*  
(Geschäftsführer)





# BERUFUNG 3.0

Mit Hans-Joachim Eckstein,  
Astrid Eichler, Manfred Lütz,  
Andreas Malessa u.v.m.

**Der Kongress  
für die dritte  
Lebensphase**

8.-10.  
November  
2024

Sauerland  
Stern Hotel,  
Willingen/  
Upland

*Weite finden  
vorwärts leben*

Anmeldung und  
weitere Infos

**Achtung:**  
Für diesen Kongress  
werden wir ab  
Puschendorf eine  
gemeinsame  
Busfahrt anbieten!

[www.gnadauer.de/berufung-3-0](http://www.gnadauer.de/berufung-3-0)



# Jahresfest

14.-15.09.2024 Puschendorf



Prof. Dr.  
**Hans-Joachim  
Eckstein**  
Theologe, Autor, Musiker



**Sabrina Meier**  
Dekanats-  
jugendreferentin  
Schwabach



**Bob's Koffer**  
(Julius Georgi)

Extra Programm  
für Kinder und Teenager

Besuchen Sie uns auf  
[www.diakonie-puschendorf.org](http://www.diakonie-puschendorf.org)  
und auf Facebook



# KONZERTLESUNG 2024

*Samuel  
Harfst* | **SAMUEL  
KOCH**

**BEIDE LESEN. BEIDE SINGEN.**



**18.10.24 DIE HALLE**  
**EINLASS: 18:30 UHR PUSCHENDORF**

**Ticketverkauf: ALPHA Puschendorf sowie online auf  
eventim.de und samuelharfst.de/konzertlesung**

VERANSTALTER:



Diakonie-  
Gemeinschaft  
Puschendorf

# Fachtag Bibel mit Markus Müller

Samstag, 16. Nov. in Puschendorf von 9.30-16.30 Uhr

**Markus Müller** – inzwischen gut bekannt vom „Generation Plus Tag“ - hat Behindertenpädagogik studiert und war in mehreren christlichen Werken tätig. Seit 2012 arbeitet er als Heimpfarrer im Zentrum Rämismühle in der Nähe von Winterthur mit alten, sehr alten und sterbenden Menschen. Markus liebt es, Menschen im Älterwerden zu ermutigen, hat zwei Bücher zum Thema geschrieben und hält Referate.



## Thema: Den Generationen auf der Spur

### 1. Was die Bibel zum Thema Generationen sagt und erzählt.

- Einführung: Die Bibel im Hinblick auf das Leben lesen
- Biblische Beispiele zum Thema Generationen
- Generationen heute und was wir aus der Bibel lernen könnten

### 2. Was die Bibel zu einzelnen Lebensabschnitten sagt und erzählt

- Kinder und Jugend
- Junge Männer und Frauen: Erwachsene
- Väter und Mütter: Die Alten
- Das Miteinander und die Ergänzung gewinnen – als Generationen ins Gespräch kommen

### 3. Was dies für die Zukunft von Gemeinde und Evangelisation bedeuten könnte

- Glaube und Leben
- Erlösung und Schöpfung
- Im Kommen zuhause; Zukunft vor Gegenwart; Chance statt Problem; Hoffnung führt
- So leben, dass andere gar nicht nein sagen können

Bitte Anmeldung  
bis 7.11.2024  
unter [www.lkg.de](http://www.lkg.de),  
[gerhard.fehr@lkg.de](mailto:gerhard.fehr@lkg.de)  
oder telefonisch:  
Tel. 09101-9020670

## Landesmitarbeiterfortbildung 25.01.2025

### Bitte unbedingt vormerken:

Die Landesmitarbeiterfortbildung 2025 findet am 25. Januar von 9.30 – 16 Uhr in Puschendorf statt.

Unser Referent ist Professor Dr. Andreas Rauhut vom Theologischen Studienzentrum Berlin mit dem **Thema „Berufung“**.

Save  
the Date!



# Liebe Freizeit- und Reisefreunde,

bei folgenden Freizeiten sind noch ein paar Plätze verfügbar, bei Interesse ist allerdings Eile geboten, weil wir die freien Zimmer bald zurückgeben müssen:

## **24.8.–7.9.2024 Freizeit für junge Erwachsene in Apecchio, Italien** Bitte gleich anmelden!

Dich erwartet ein idyllisches Ferienhaus mit Panoramablick über die Berge, ein Außenpool mit Terrasse, sowie gemütliches Ambiente nach italienischer Art. Die idyllische Lage Nähe Apecchio, lässt dich staunen. Durch die Anreise mit Kleinbussen sind wir flexibel und können auch die Gegend rund um Apecchio entdecken. Eine Fahrt in das antike Städtchen Città di Castello? Eine Wanderung am Gorgaccia-Wasserfall? Oder doch lieber ein Ausflug nach Fano mit Strand und Meer? – für jeden ist etwas dabei.



## **30.8.–6.9.2024 Familienfreizeit am Gardasee**

Teilnahme nur auf Anfrage noch möglich  
(bei Interesse bitte sofort Bescheid geben!)

Erleben Sie mediterranen Süden und markante Berge im Poiano-Resort der keine Wünsche für eine gelungene Urlaubswoche für die ganze Familie offen lässt.



## **12.–22.9.2024 Siebenbürgen, Moldauklöster und Donaudelta**

Noch zwei Doppel- oder Zweibett-Zimmer verfügbar

Unser Freizeitleiter, Zeno Scheirich, war während seiner aktiven Dienstzeit als Pfarrer in Siebenbürgen tätig, anschließend hat er für seine Kirchengemeinde in Oberfranken bereits einige interessante Freizeiten in Rumänien organisiert und geleitet. Rumänien bietet Ihnen Bilderbuchdörfer, Pferdefuhrwerke, waldreiche Karpatenhöhen, bunt bemalte Moldauklöster und imposante Kirchenburgen, die zum Weltkulturerbe gehören. Das Land ist für Sie genau richtig, wenn Sie sich gerne auf neue Eindrücke und Urlaubserfahrungen einlassen möchten.



Bei unserer Adventstour haben Sie noch bis 10.10. Zeit uns Ihre Anmeldung zu senden:

## **6. – 9.12.2024 Advent in Berlin und Spreewald**

Erleben Sie mit Konrad Flämig die festlich geschmückte Hauptstadt und den beschaulichen Spreewald mit einem abwechslungsreichen Freizeit- und Besichtigungsprogramm.



## **2025 wieder im Freizeitprogramm:**

Nicht nur für Skifahrer: 4\* Sonnenhotel Adler, **Villanders-Südtirol**, 18. – 25.1.2025

**Marokko Rundreise:** mit allen Highlights, inklusive Kamelritt und Jeep-Safari, 2. – 10.4.2025

**Postschiffreise Norwegen:** mit einem der neuen Schiffe von Havila, 15.–27.4.2025 (Osterferien)

**Frühling in Kalabrien:** gutes, strandnahes Hotel, Programm mit 3 Tagesausflügen, 17.–24.5.2025

**Das magische Baltikum:** große Rundreise durch die baltischen Metropolen, 11.–20.6.2025 (Pfingstferien)



Alle weiteren Informationen und Auskünfte erhalten Sie hier. Wir freuen uns auf Sie!

**Christlicher Freizeit- und Reisedienst**

**Waldstr.1, 90617 Puschendorf, Tel. 09101-9020670, reisen@cfr.de, www.cfr.de**